Schöner, alter Komitee-Wagen verbindet Generationen

OBERURSEL Frohsinn-Korporation 11'er-Rat besteht seit 40 Jahren und hält einen Lkw-Oldtimer in Schuss

VON CHRISTIANE PAIEMENT-GENSRICH

Prachtstück, Baujahr 1962: Der Komitee-Wagen des Frohsinn-11'er-Rats beim Karnevalszug. FOTOS: PRIVAT

So sehen die aktuellen 11-er-Räte aus. Die Korporation besteht seit 40 Jahren.

Eine riesige weiß-blaue Narrenkappe thront auf dem Führerhaus des Lastwagen-Oldtimers. Sie sieht genauso aus, wie die Narrenkappen in Normalgröße, die die Herren tragen, die oben auf der Ladefläche stehen und Bonbons werfen. Das Auto gehört dem 11'er-Rat (so die offizielle Vereins-Schreibweise) des Karnevalvereins Frohsinn. In diesem Jahr feiert die Korporation, also die Abteilung 11'er-Rat, ihr 40-jähriges Bestehen. Zuvor hatte es zwar auch schon ein Komitee gegeben, aber das sei eher eine lockere Gruppierung gewesen, erklärt Falk Mohns, einer der beiden Korporationsführer.

Dann ist er auch schon wieder beim Thema „Lkw": „Das Fahrzeug ist ein starkes Bindeglied zwischen den Generationen und ein Teil unserer Tradition", betont er. Seit Mitte der 1980er-Jahre transportiert das Gefährt alljährlich bei den Karnevalszügen die Herren vom Komitee, die den Wagen liebevoll hegen und pflegen. „Drei 11'er-Rats-Mitglieder haben dem Roten Kreuz den Wagen damals abgekauft. Im vergangenen Jahr hat der Verein das Fahrzeug übernommen", berichtet Wilfried Abt, der die Korporation von 1993 bis 2016 geführt hatte. Ursprünglich sei der Magirus, Baujahr 1962, Erstzulassung 1963, 88 PS, 10 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht, eine „Gulaschkanone" gewesen. Ganz korrekt gesagt hatte er einen „Katastrophenschutz-Kühchenaufbau". Die Frohsinn-11'er-Räte haben das Auto dann umgebaut und schön in Rot und Blau lackiert. Eine große Sache sei das damals gewesen. „Da wurde viel Herzblut hineingegossen", sagt Mohns. „Und viel Geld hineingesteckt", ergänzt Abt. Gut sei nur, dass unter den 11'er-Räten zwei Kraftfahrzeug-Mechaniker seien, erzählt Mohns und fügt hinzu: „Eigentlich sind wir inzwischen alle Kfz-Mechaniker."

Bevor sich der 11'er-Rat um den Laster gekümmert hat, gab es bereits ein anderes aufwendiges Projekt. Zusammen mit anderen Vereinsmitgliedern haben die Herren in den 1970er-Jahren das gerade übernommene Vereinshaus instand gesetzt. „Das Gebäude war früher ein Getränkelager, danach stand es zehn Jahre lang leer", erinnert sich Abt. Die Zeit hatte dem Gebäude zugesetzt: „Im Dach war ein Loch, und dort, wo heute der Saal ist, gab es einen Tümpel mit Fröschen drin." Vier oder fünf Jahre habe es gedauert, bis das Bauwerk nutzbar war. Zahlreiche Helfer hätten Wochenenden und Urlaub dafür geopfert. „Anfang der 1980er-Jahre war es bezugsfertig." Später, zum 100-jährigen Vereins-Bestehen im Jahr 1990, wurde wieder gebaut. Nun galt es, das Vereinshaus zu erweitern. Und wieder hat der 11'er-Rat da kräftig mitgeholfen.

Insgesamt 28 Mitglieder zwischen 45 und 85 Jahren gehören zur Korporation. Und weil sie bei den Sitzungen quasi zur Dekoration einfach nur am hinteren Bühnenrand sitzen und sonst nicht viel machen, werden sie auch liebevoll-spöttelnd „die Salzsäulen" genannt. Da man aber von da hinten logischerweise nicht so gut sieht wie von vorn, wechseln sich die Herren ab.

Thekendienste gehören dazu

„Hauptaufgabe des 11'er-Rats ist es, den Verein zu repräsentieren", erklärt Mohns. Und zwar „sowohl bei den eigenen Fastnachtssitzungen, als auch bei befreundeten Vereinen". Zudem seien viele 11'er-Rats-Mitglieder auch in anderen Korporationen aktiv, erklärt Frohsinn-Pressesprecher David Görge. Manche seien bei den Frohsinn-Sängern, andere bei der Brassband, bei der Korporation Konfetti oder beim Kleinen Rat.

Wie man Mitglied im 11'er-Rat wird? „Die Personen werden ausgesucht und vorgestellt, dann stimmt der 11'er-Rat ab. Das Votum muss einstimmig sein", erklärt Abt. Jedes Mitglied müsse die kultivierte Geselligkeit pflegen. Wer dann noch organisatorische, handwerkliche, künstlerische oder gastronomische Fähigkeiten habe, sei hochwillkommen, ergänzt Görge. Theken-Dienste auf dem Brunnenfest und beim Weihnachtsmarkt gehörten zu den Aufgaben dazu. „Was haben wir da schon Schnittchen geschmiert", sagt Mohns.

Beim Bad Homburger Laternenfest unterstütze der 11'er-Rat zudem den befreundeten Homburger Carneval Verein (HCV) an dessen Stand, berichtet Abt. Umgekehrt greifen die Karnevalisten aus der Nachbarstadt dem Frohsinn beim Brunnenfest unter die Arme. Aber auch zu den anderen Oberurseler Karnevalvereinen pflege der Frohsinn-11'er-Rat gute Kontakte, betont Mohns. So habe es voriges Jahr ein gemeinsames Elferräte-Billard-Turnier gegeben.

Eine eingeschworene Gemeinschaft sei der 11'er-Rat, verrät Abt. Und Mohns berichtet von den Stammtischen einmal im Monat und von dem großen Spaß, den alle bei den Vorbereitungen der Karnevalssitzungen hätten. Auch gemeinsame Ausflüge würden geplant. Diesmal gehe es, aus Anlass des Jubiläums, mit den Familien der Mitglieder für ein Wochenende an den Kaiserstuhl.

Aber jetzt stehen erst einmal die Prunksitzungen und der Festzug vor der Tür. Dann wird der ganze Stolz der 11'er-Räte, „der Lkw", wie sie ihn nennen, endlich wieder aus der Garage geholt und rollt in voller Schönheit durch die Stadt. „Dort oben mitzufahren ist spektakulär", schwärmt Frohsinn-Ehrenpräsident und Protokoller Stephan Remes.

Rund 30 Jahre alt ist dieses Bild vom damaligen 11'er-Rat.

Drei große Prunksitzungen

Die erste Große Prunksitzung des Karnevalvereins Frohsinn beginnt am kommenden Freitag um 19.11 Uhr in der Stadthalle. Zwei weitere Prunksitzungen folgen dort am Samstag, 20., und am Samstag, 27. Januar, Start ist jeweils um 18.31 Uhr. Eintrittskarten können per E-Mail an kartenservice@karnevalverein-frohsinn.de verbindlich bestellt werden. red

Sprechstunde bei Bürgermeisterin

Oberursel – Die nächste Sprechstunde von Bürgermeisterin Antje Runge (SPD) findet am Freitag, 19. Januar, von 16 bis 18 Uhr, im Rathaus statt. Sie finden regelmäßig in verschiedenen Formaten und an unterschiedlichen Orten in der Stadt statt. Für die Gesprächsvorbereitung am Freitag wird um eine Anmeldung unter Telefon (06171) 502152 oder per E-Mail an buergerbeteiligung@oberursel.de bis morgen gebeten. Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, ihre Kontaktdaten wie Vorname, Nachname, Adresse, Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse sowie das gewünschte Gesprächsthema oder eine konkrete Fragestellung anzugeben. Die Sprechstunden seien bislang immer gut frequentiert gewesen und werden auch in diesem Jahr fortgesetzt, heißt es aus dem Rathaus. red

Hilfe bei IT-Problemen

Steinbach – Der Bürgerselbsthilfeverein „die brücke" bietet am Samstag, 20. Januar 10 bis 12 Uhr wieder eine „PC-Sprechstunde" an. Sie findet im Erdgeschoss des Backhauses in der Kirchgasse statt. Wer Probleme mit Handy, Smartphone, Tablet, Apps hat oder ratlos bei anderen technischen Fragen ist, ist in der Sprechstunde richtig.

Die Resonanz der vergangenen PC-Sprechstunden habe gezeigt, dass etliche Fragen und Unsicherheiten im Umgang mit den neuen Medien vorhanden sind und sich die Sprechstunde somit zu einem festen Hilfsangebot „der brücke" etabliert hat. Das Team von ehrenamtlichen Helfern unter der Leitung der stellvertretenden Vorsitzenden Gabriele Eilers freue sich nun auch diesen Samstag auf die verschiedenen Anliegen. Gegen eine kleine Spende hilft das Team auch gerne Nicht-Mitgliedern. Der nächste Termin ist für Samstag, 17. Februar geplant. red

Anzeige

Karte ausfüllen und abschicken an: Frankfurter Societäts-Medien